

Referat des Oberbürgermeisters  
Tel. (06201) 82 330 o. 82 397  
Fax (06201) 82 473  
E-Mail: ratsdienste@weinheim.de

004/65 - I 01 - dbk/vog  
Datum: 11.05.2021

## **Informationsunterlagen**

**für die Besucher der öffentlichen Sitzung**

**des Internationalen Ausschusses**

**am 19. Mai 2021, 17:30 Uhr,**

**in der Stadthalle Weinheim, Birkenauer Talstraße 1**

## **Tagesordnung**

- 1 Antrag des Jugendgemeinderats zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue  
081/21**
- 2 Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes für Weinheim  
Handlungsempfehlung Sprachförderung  
080/21**
- 3 Verschiedenes**

gez.  
Manuel Just  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

Federführung:

**Referat des Oberbürgermeisters**

Geschäftszeichen:

**I 01 - Lg**

Beteiligte Ämter:

Drucksache-Nr.

**081/21**

Datum:

07.05.2021

Beratungsfolge:	Ö/N	Beschlussart	Sitzungsdatum:
Internationaler Ausschuss	Ö	Vorberatung	19.05.2021
Gemeinderat	Ö	Beschlussfassung	16.06.2021

<b>Anhörung Ortschaftsrat</b>	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

### Betreff:

Antrag des Jugendgemeinderats zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue“

### Beschlussantrag:

Der Gemeinderat entscheidet über den Antrag des Jugendgemeinderats zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue“.

## **Verteiler:**

1 x Protokollzweitschrift  
je 1 x I 01, I 05, Ämter 32 und 50

## **Bisherige Vorgänge:**

Gemeinderat am 24. Februar 2021, Drucksache-Nr. 025/21

## **Beratungsgegenstand:**

Der Jugendgemeinderat hat den als Anlage beigefügten Antrag zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue“ gestellt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 2021 über den Antrag beraten und das Thema zur Vorberatung in den Internationalen Ausschuss verwiesen.

United4Rescue - Gemeinsam Retten e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der die zivile Seenotrettung im Mittelmeer unterstützt und hilft, Leben zu retten. Gegründet wurde dieser Verein im November 2019 initiiert von evangelischen Christen.

Mithilfe von Spenden wurden bereits zwei Rettungsschiffe in den Einsatz gebracht und mehrere Rettungseinsätze ermöglicht.

Zugleich ist United4Rescue ein breites Bündnis hunderter Organisationen, die die Überzeugung eint, dass man keine Menschen ertrinken lässt. „Alle Menschen, die auf ihrem Weg über das Mittelmeer ertrinken, haben Schutz und eine menschenwürdige Zukunft für sich und ihre Familien gesucht. Verfolgung, Krieg, Armut, Unrecht und Klimawandel haben sie dazu gebracht, ihre Heimat zu verlassen.“ (Zitat der Internetseite [www.united4rescue.com](http://www.united4rescue.com))

Von der „Abendakademie Celle“ bis „Zugvögel Grenzen überwinden e.V.“ sind alle Bündnispartner unter [www.united4rescue.com](http://www.united4rescue.com) gelistet. Das Bündnis erfährt viel Unterstützung aus dem kirchlichen Raum. Prominente Bündnispartner aus dem Kommunalbereich sind die Städte Karlsruhe und Frankfurt.

Das Bündnis setzt sich öffentlich für Seenotrettung und sichere Fluchtwege ein und vertritt vier Forderungen.

### **I. PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG**

Die Pflicht zur Seenotrettung ist Völkerrecht und das Recht auf Leben nicht verhandelbar. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten müssen dies auf dem Mittelmeer gewährleisten.

### **II. KEINE KRIMINALISIERUNG**

Die zivile Seenotrettung darf nicht länger kriminalisiert oder behindert werden.

### **III. FAIRE ASYLVERFAHREN**

Bootsflüchtlinge müssen an einen sicheren Ort gebracht werden, wo sie Zugang zu einem fairen Asylverfahren haben. Dazu haben sich die europäischen Staaten verpflichtet. Das Non-Refoulement-Gebot ist zwingendes Völkerrecht: Menschen dürfen nicht zurück in Länder gebracht werden, wo ihnen Gefahr droht und sie rechtlos sind.

#### IV. SICHERE HÄFEN' ERMÖGLICHEN

Städte und Kommunen, die zusätzliche Schutzsuchende aufnehmen möchten, sollen diese Möglichkeit erhalten.

##### Was bedeutet eine Bündnispartnerschaft

Mit einer Bündnispartnerschaft verbunden ist das Entstehen dafür, dass das Schicksal der Flüchtenden im Mittelmeer nicht vergessen wird. Alle Bündnispartner werden mit Logo auf [www.united4rescue.com](http://www.united4rescue.com) sichtbar gemacht und erhalten Informations- und Kampagnenmaterial, um das Anliegen zu verbreiten und Spenden zu sammeln. Die Bündnispartnerschaft ist mit keiner finanziellen Zusage verbunden.

##### Wie unterscheidet sich United4Rescue von der SEEBRÜCKE?

Die SEEBRÜCKE ist eine bundesweite Bewegung, die sich politisch für Seenotrettung und die kommunale Aufnahme von Bootsflüchtlingen einsetzt. United4Rescue teilt diese Ziele, unterstützt aber vor allem Rettungsschiffe und Rettungseinsätze mit Spenden. Mit der Vielzahl an Bündnispartnern macht United4Rescue zudem die breite Unterstützung für Seenotrettung sichtbar.

### **Stellungnahme des Jugendgemeinderats**

Der Jugendgemeinderat hat seinen Antrag nochmals um eine Stellungnahme ergänzt.

„Stellungnahme Antrag zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit  
„united4rescue“

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir als Jugendgemeinderat stehen hinter den Forderungen von united4rescue und stellen deswegen den Antrag für eine Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim.

Zunächst möchte ich sie drauf hinweisen, dass dies nicht der erste Antrag des Jugendgemeinderats zu dieser Thematik ist. Im vergangenen Jahr haben wir bereits einen Antrag auf sicheren Hafen in Weinheim gestellt, mit dem sich die Stadt Weinheim dazu bereit erklärt hätte noch zusätzlich, Geflüchtete Menschen aufzunehmen. Allerdings ist dieser Antrag von der Verwaltung abgelehnt worden.

Durch die Bündnispartnerschaft mit united4rescue würde sich die Stadt Weinheim nicht nur solidarisch gegenüber anderen Kommunen zeigen die sich bereits als „sicherer Hafen“ erklärt haben, sondern würde auch als Vorbild für Weinheimer Vereine, Kirchen, Organisationen und BürgerInnen dienen. Hinzu kommt noch die Unterstützung der weiteren Forderungen, wie das Schützen von HelferInnen und AktivistInnen vor Geld- und Freiheitsstrafen und die Pflicht zur Seenotrettung.

Auch wenn die Bündnispartnerschaft für die Stadt Weinheim mit keiner finanziellen Zusage verbunden ist, erfahren mehr WeinheimerInnen von dem Bündnis und können durch Spendenaktionen die Seenotrettung unterstützen. Denn die Rettungsaktionen, durch die tagtäglich zahlreiche Menschen im Mittelmeer gerettet werden können, brauchen so viel Unterstützung wie nur möglich. Erst letzte Woche ertranken 130 Menschen vor der Sizilianischen Küste im Mittelmeer, obwohl die europäischen Behörden und Frontex über den Seenotfall Bescheid wussten und nichts zur Rettung unternahmen. Schreckliche Ereignisse wie diese zeigen, wie wichtig die Initiativen aus der Zivilgesellschaft sind.

Wir, der Jugendgemeinderat möchte sich aber nicht nur für die geflüchteten Menschen im Mittelmeer einsetzen, sondern möchte sich auch weiterhin Gedanken darüber machen, wie wir den bereits in Weinheim lebenden Geflüchteten Menschen helfen können. So möchten wir hier den Austausch, vor allem mit Jugendlichen vorantreiben, und uns für sie einsetzen. Hierfür waren Mitglieder von uns bereits in der Sitzung des Runden Tischs Integration und stehen im Austausch mit dem Job Central. Wir möchten den geflüchteten Weinheimer Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zum Austausch und Vernetzten geben.

Denn uns ist es sehr wichtig hier in Weinheim Menschen zu unterstützen und uns für Offenheit und Respekt einzusetzen.

Wir vom Jugendgemeinderat schauen nicht weg und sind uns unserer Verantwortung bewusst und appellieren so auch an sie: Setzen sie sich gemeinsam mit uns für die aktive, zivile Seenotrettung und für bessere Lebensbedingungen für geflüchtete Menschen ein.

Vielen Dank“

### **Alternativen:**

Zustimmung oder Ablehnung einer Bündnispartnerschaft

### **Finanzielle Auswirkung:**

Keine

### **Anlagen:**

Nummer:	Bezeichnung
1	Antrag des Jugendgemeinderats

### **Beschlussantrag:**

Der Gemeinderat entscheidet über den Antrag des Jugendgemeinderats zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue“.

gezeichnet

**Manuel Just**  
Oberbürgermeister



## Antrag zur Bündnispartnerschaft der Stadt Weinheim mit „united4rescue“

Im Jahr 2019 waren rund 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht nach Europa, unter ihnen unbegleitete Kinder und Jugendliche, Familien, schwangere Frauen, Verletzte und Kranke. Diese Menschen flüchten vor Krieg, Verfolgung, aber auch den Folgen des Klima-Wandels.

Als privilegierte Menschen, die zum Teil auch Fluchtursachen verursachen, ist es unsere Pflicht, uns für alle Flüchtende und Geflüchteten einzusetzen und uns mit „united4rescue“ zu solidarisieren und an dieser Initiative teilzunehmen.

Wir als Jugendgemeinderat stellen uns hinter die Forderungen des Bündnisses und fordern, dass sich auch die Stadt Weinheim für diese einsetzt und Bündnispartner wird. Folgende Forderungen stehen bei „united4rescue“ vor allem im Vordergrund:

### 1. Die Pflicht zur Seenotrettung

Es ist ein Völkerrecht, Menschen zu retten, welche auf dem Mittelmeer in Seenot geraten. Allen Menschen in Seenot müssen gerettet werden. Das Recht auf Leben ist nicht verhandelbar und deshalb muss die EU und ihre Mitgliedsstaaten dies auf dem Mittelmeer gewährleisten.

### 2. Keine Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung

AktivistInnen und HelferInnen stehen vor Gericht, ihnen drohen Geld- und sogar Freiheitsstrafen und das, weil sie Menschen in Not helfen. Das muss aufhören! „Die zivile Seenotrettung darf nicht länger kriminalisiert oder behindert werden.“ Nicht von der EU und nicht von deren Mitgliedsstaaten.

### 3. Faire Asylverfahren

„Bootsflüchtlinge müssen an einen sicheren Ort gebracht werden, wo sie Zugang zu einem fairen Asylverfahren haben. Dazu haben sich die europäischen Staaten verpflichtet.

Das Non-Refoulement-Gebot ist zwingendes Völkerrecht: Menschen dürfen nicht in Länder zurückgebracht werden, wo ihnen Gefahr droht und sie rechtlos sind.“ Jeder geflüchtete Mensch muss das Recht auf ein faires Asylverfahren haben!

### 4. „Sichere Häfen“ ermöglichen

„Städte und Kommunen, die zusätzliche Schutzsuchende aufnehmen möchten, sollen diese Möglichkeit erhalten.“

Auch wenn Weinheim nicht die Kapazitäten hat, ein sicherer Hafen zu werden, fordern wir trotzdem, dass man sich mit den Städten, welche sich zum „Sicheren Hafen“ erklärt haben, solidarisiert und ein Statement setzt. Noch viel wichtiger – man solidarisiert sich mit den Millionen Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten und auf eine bessere und sicherer Zukunft hoffen.

Wir als Jugendgemeinderat erachten eine Teilnahme an „united4rescue“ als sehr wichtig und notwendig. Der Jugendgemeinderat hat sich auch schon in der Vergangenheit für Geflüchtete eingesetzt und einen Antrag auf einen sicheren Hafen gestellt, leider ohne Erfolg. Doch umso wichtiger ist es, sich weiterhin mit den Menschen auf der Flucht zu solidarisieren und dafür zu sorgen, dass alle Menschen die gleichen Rechte genießen. Die Bündnispartnerschaft ist mit keiner finanziellen Zusage verbunden.

Mit der Teilnahme am Bündnis „united4rescue“ würde die Stadt Weinheim ein klares Zeichen setzen und zeigen, dass wir als privilegierte Menschen, aus einem sicheren und stabilen Land, nicht wegschauen dürfen und Menschen in Not unterstützen müssen. Gerade weil wir in einer Situation sind, in der wir helfen können und auch müssen. Zumal die europäische Abschottungspolitik Menschen gefährdet und auf dem Mittelmeer sogar zum Sterben bringt.

Deshalb schauen wir nicht weg, denn diese Menschen brauchen unsere Hilfe. Wir als Jugendgemeinderat stehen hinter „united4rescue“ und fordern, dass sich die Stadt Weinheim ebenfalls solidarisiert und an dem Bündnis teilnimmt. Denn auch wenn die Stadt Weinheim keine Flüchtlinge mehr aufnehmen kann, so können wir uns trotzdem für die Seenotrettung einsetzen, für faire Asylverfahren sorgen, alle HelferInnen und AktivistInnen vor Strafen beschützen und uns mit anderen Kommunen, welche sich bereits als „Sicherer Hafen“ gemeldet haben, solidarisieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Jugendgemeinderat Weinheim

## Informationsvorlage

Federführung:

**Stabsstelle Flüchtlingshilfe und Integrationsmanagement**

Drucksache-Nr.

**080/21**

Geschäftszeichen:

**UH - I 05**

Beteiligte Ämter:

Datum:

30.04.2021

I

Beratungsfolge:	Ö/N	Beschlussart	Sitzungsdatum:
Internationaler Ausschuss	Ö	Kenntnisnahme	19.05.2021

Anhörung Ortschaftsrat	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Finanzielle Auswirkung	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

### Betreff:

Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes für Weinheim  
Handlungsempfehlung Sprachförderung

### Antrag:

Der Internationale Ausschuss nimmt die Vorlage sowie die weiteren Informationen zur Sprachförderung zur Kenntnis und berät darüber.



## **Verteiler:**

1 x Protokollzeitschrift

1 x I 05

## **Bisherige Vorgänge:**

Internationaler Ausschuss 155/18

Internationaler Ausschuss 015/19

Internationaler Ausschuss 068/19

Internationaler Ausschuss 167/20

## **Beratungsgegenstand:**

Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes „Gemeinsam sind wir Viele“

In den Handlungsempfehlungen des Integrationskonzeptes für Weinheim ist der Schwerpunkt die Sprachförderung. Eine wichtige These ist: „Das Erlernen der deutschen Sprache wird konsequent angeregt und unterstützt“. Nachstehend wird über die Maßnahmen berichtet, die in Weinheim in diesem Zusammenhang umgesetzt werden.

## **Sprachförderung**

### Kindertageseinrichtungen (KiTa)

In den Kindertageseinrichtungen (KiTa) werden Kinder von 1-3 Jahren in der Kinderkrippe betreut und im Kindergarten von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu fördern und die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen sind Grundlagen der Arbeit in den KITAs. Die Sprachentwicklung hat einen besonderen Stellenwert und bildet die Brücke zur Welt. Durch das Landesförderprogramm „Kolibri“ (Kompetenzen verlässlich voranbringen) kann in gezielten Sprachfördergruppen die Sprachentwicklung unterstützt werden. Erfolgreiche Sprachförderbeispiele werden in der „Weinheimer Sprachwerkstatt“, einem Ordner mit Arbeitsmaterialien für die Umsetzung von Sprachförderung, zusammengefasst und allen Einrichtungen als Methodenset zur Verfügung gestellt. Vor allem wird die Vielfalt der Kulturen als Herausforderung und Chance bewertet für ein gemeinsames Lernen und Zusammenleben. Detaillierte Informationen sind in der „Trägerkonzeption für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen Stadt Weinheim November 2016“ veröffentlicht. Seit 2017 ist zu diesen Angeboten ein wichtiger Baustein hinzugekommen „KiTa-Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung“. Durch dieses Bundesprogramm können insbesondere den Familien mit Fluchterfahrung die frühpädagogischen Angebote nahe gebracht werden. „Griffbereit“, „Rucksack-KiTa“ sind Initiativen von Bildungsbüro/Integration Central, die die Sprachentwicklung von Kleinkindern auch durch Beteiligung der Eltern fördern. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit den in städtischer, konfessioneller und freier Trägerschaft befindlichen KiTas umgesetzt.

### Grundschule

In Vorschulklassen der Kindergärten werden die Fünfjährigen gezielt auf die erste Klasse vorbereitet, denn mit 6 Jahren beginnt in Deutschland die Schulpflicht. Sollte ein Kind noch nicht die Schulreife erreicht haben, kann es zurückgestellt werden oder in Weinheim in der Albert-Schweitzer-Schule die Grundschulförderklasse besuchen.

Diese Förderung soll die Einschulung in die Grundschule zum Beginn des nächsten Schuljahres ermöglichen. Ein Sprachdefizit ist jedoch kein Kriterium für die Grundschulförderklasse. Bei einem besonderen Bedarf der Sprachförderung greift hier die Vorbereitungsklasse für Schulanfänger\*innen (VKL E), für ältere Schüler und Schülerinnen (VKL S). Der Übergang in die Regel-Klassen erfolgt sukzessive, beginnend mit einzelnen Fächern, um eine Überforderung der VKL-Schüler und Schülerinnen (SuS) zu verhindern. So sind es z. B. in der Albert-Schweitzer-Schule 3 Kinder, die in einer reinen VKL beschult werden, weitere 5 Kinder sind in den Stammklassen integriert. In der Friedrich-Grundschule sind es 16 Kinder, die zum Teil alleine oder in 2-3 Gruppen (vor Corona) unterrichtet werden. Jedes Kind hat ca. 5 Stunden Förderunterricht in der Woche. Schulsozialarbeiter\*innen weisen darauf hin, dass besonders auch die Grundschulbetreuung wichtig ist, damit Sprache praktiziert wird. Wichtige Akteure sind die Bildungslots\*innen vom Bildungsbüro, Lern- und Lesepat\*innen aus dem Mehrgenerationenhaus und die individuelle Lernbegleitung vom AK Asyl und dem Mehrgenerationenhaus. Die Mitarbeiter\*innen aus dem Stadtjugendring mit dem Kids Club haben auch ein vielfältiges Angebot.

### Sekundarstufe I (Klasse 5-10)

Nach der Grundschulempfehlung durch die Lehrer\*innen können sich die Eltern unabhängig davon für eine anschließende Schulart entscheiden. Auch in den weiterführenden Schulen kann das VKL-Angebot genutzt werden. In der Friedrich-Realschule gibt es z. Z. keine VKL und im Werner-Heisenberg-Gymnasium sind es 3 Schüler\*innen die eine besondere Sprachförderung erhalten, jedoch sind alle in Stammklassen eingebunden. Bildungslots\*innen ergänzen durch individuelle Förderung und Kleingruppenunterricht, in enger Abstimmung mit den Schulen. Die Schulsozialarbeiter\*innen informieren und vermitteln Kinder mit Sprachförderbedarf zu außerschulischen Angeboten des Mehrgenerationenhauses, des Bildungsbüros und des Stadtjugendrings. Individuelle Lernbegleitung durch den AK Asyl oder Bund für Lernförderung unterstützen durch Nachhilfeangebote die Sprachentwicklung. Sprachlern - Apps werden von den Jugendlichen genutzt um die Deutschkenntnisse zu verbessern.

### Sekundarstufe II (Klasse 9–13) Gymnasium, Berufsbildende mittlere (BMS) und Berufsbildenden höheren Schulen (BHS), die Berufsbildenden Pflichtschulen (BPS)

ÜBMA - Übergang Schule / Beruf beschäftigt sich seit Jahren damit, jungen Menschen in Weinheim das optimale Beratungsangebot und passende Projekte in dieser wichtigen Übergangsphase zu entwickeln. „Ein Profilmerkmal der Weinheimer Strategie ist die systematische Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement in die Weinheimer Bildungskette, besonders im Arbeitsfeld Übergang Schule / Beruf. Im Mittelpunkt steht hier die Zusammenarbeit von Fachkräften der Jugendberufshilfe (Job Central, Stadtjugendring), ehrenamtlichen Pat\*innen (WUB), Lehrkräften, Elternberater\*innen (Bildungsbüro/IC) und der Berufsberatung der BA an den Schulen.“(Dr. Susanne Felger, März 2012). Die Schulform AV-Dual (Ausbildungsvorbereitung Dual) wird durch AV - Begleiter\*innen unterstützt. Viele zugewanderte SuS verfügen über relativ geringe Deutschkenntnisse und brauchen diese Hilfe um Ausbildungsperspektiven rein sprachlich zu verstehen und zu finden. Die Abkürzung VABO steht für die Schulform „Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen“. Zusätzlich begleiten Berufsbildungslots\*innen die jungen Erwachsenen zwischen 15 und 19 Jahren. Auch hier wird im Unterricht gezielt an der Verbesserung der Sprachkenntnisse zur Ausbildungsreife gearbeitet.

## Erwachsene

In der LPW, (Lern-Praxis-Werkstatt), können Geflüchtete und neu zugewanderte Menschen im Alter von 18 bis 60 Jahren und junge Menschen ohne Fluchterfahrung im Alter von 15 bis 27 Jahren sehr niedrigschwellig an alltäglichen Arbeitsaufgaben teilnehmen. Auch hier hat das Sprache-Erlernen einen hohen Stellenwert. In verschiedenen Projekten gelingt es, die Bereitschaft von Teilnehmer\*innen ohne Deutschsprachkenntnisse zu unterstützen, Deutsch zu lernen. Nicht vorhandene Deutschkenntnisse oder Analphabetismus sind für Erwachsene eine große Last. Durch das Projekt „Sprache erleben“ kann individuelles/intensives Deutsch als Fremdsprache vermittelt werden. Das Projekt hat im November 2020 begonnen und orientiert sich primär an der Selbsteinschätzung und der Motivation der Teilnehmer\*innen. Durch Corona kann z. Z. nur Einzelunterricht gegeben werden. Geplant ist die Sprachlehre zu Aktivitäten, die die Schüler\*innen schon ausführen und dadurch die Lernmotivation gegeben ist. Gruppenunterricht und Kooperationen z. B. mit Vereinen sind geplant. Durch die Sprachkonferenz wird seit Jahren der Austausch aller Institutionen, die den Spracherwerb von Erwachsenen fördern, ermöglicht. Die Fluktuation ist in diesem Bereich sehr hoch. Die Sprachkursangebote werden ständig überarbeitet, manche Angebote werden abgeschafft oder modifiziert und neue Kurse angeboten. Heute ist der wichtigste Sprachkursträger die VHS Badische Bergstraße. Integrationskurse gefördert vom BAMF, Kurse in Deutsch für den Beruf, ebenfalls vom BAMF gefördert, das Projekt BEF-Alpha (Bildungsjahr für Flüchtlinge) als niedrigschwellige Möglichkeit, Kenntnisse im Sprachenbereich aber auch im Berufsbereich zu erwerben (in Kooperation mit Job Zentral). Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Kurse unterbrochen werden und Prüfungen verschoben werden. Wo es nur möglich war, besonders bei fortgeschrittenen Lernenden, wurden die Angebote in Online-Tutorien und Virtuelle Klassenzimmer überführt. Leider gerade bei den schwächeren, also bei denen, die noch nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert sind, entsteht eine große Herausforderung. Diese Kurse dürfen nach Beachtung der Hygieneregeln in Präsenz weiter geführt werden. Auch die Prüfungen sollen und müssen wieder stattfinden, da sie für viele eine existentielle Bedeutung haben, in dem sie über ihr weiteres Verbleib in Deutschland, ihre Aufenthaltsgenehmigung, ihre Einbürgerung, die Aufnahme einer Ausbildung oder einer Arbeit, entscheiden.

Zivilgesellschaftliches Engagement ist mit der Gefahr von Corona sehr schwer zu realisieren. So können Sprachcafés nur digital stattfinden. Treffen und Begegnungen, insbesondere in den Anschlussunterbringungen, sind nur eingeschränkt möglich. Die digitale Kommunikation wird ebenso genutzt wie Begegnungen im Freien, die den Kontakt und somit die Sprechpraxis aufrechterhalten.

## Berichte über die bisherige Arbeit und Vernetzung

In der Sitzung wird vertiefend berichtet zum Stand der Sprachförderung aus dem Bildungsbüro, dem Projekt IDAF der LPW und der VHS Bergstraße. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie werden angesprochen.

## **Alternativen:**

Keine

**Finanzielle Auswirkung:**

Keine

**Anlagen:**

Keine

**Antrag:**

Der Internationale Ausschuss nimmt die Vorlage sowie die weiteren Informationen zur Sprachförderung zur Kenntnis und berät darüber.

gezeichnet

**Manuel Just**  
Oberbürgermeister